

Herrn Dr. Klasse

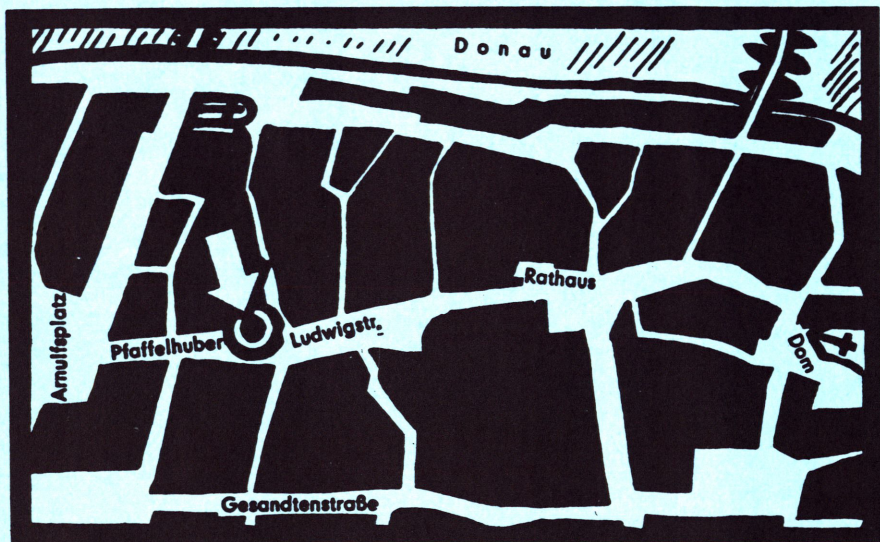
Universität Regensburg

**1983
Sommersemester**



GEORG PFAFFELHUBER
Fach- und Versandbuchhandlung

Ludwigstraße 6 · Telefon (09 41) 5 20 96/97



**Die Fachbuchhandlung
in der Stadt für:**

Jura — Wirtschaft — Steuer
Naturwissenschaften
Bau — Architektur
Elektrotechnik — Elektronik
Maschinenbau

Wir führen laufend
SONDERANGEBOTE!

Umfangreiches
Taschenbuchangebot von
ca. 15 000 Exemplaren.

BEACHTEN SIE BITTE!

Durch eine neue technische Einrichtung können wir Ihnen Bücher schon
innerhalb 24 Stunden besorgen.

Universität Regensburg

PERSONEN- UND VORLESUNGSVERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 1983

Kauf, wo das Einrichten Spaß macht!

Die neue Wohn-Dimension in Neutraubling

**Das ist die PICK PACK
Wohndimension total:**

- PICK PACK
Möbel-Programm
- Textil- und Teppich-Shop
- Geschenk-Boutique
 - Lampenstudio
 - Korb- und
Flechtwarenbar

Und das Tollste:
...alles paßt
zusammen.

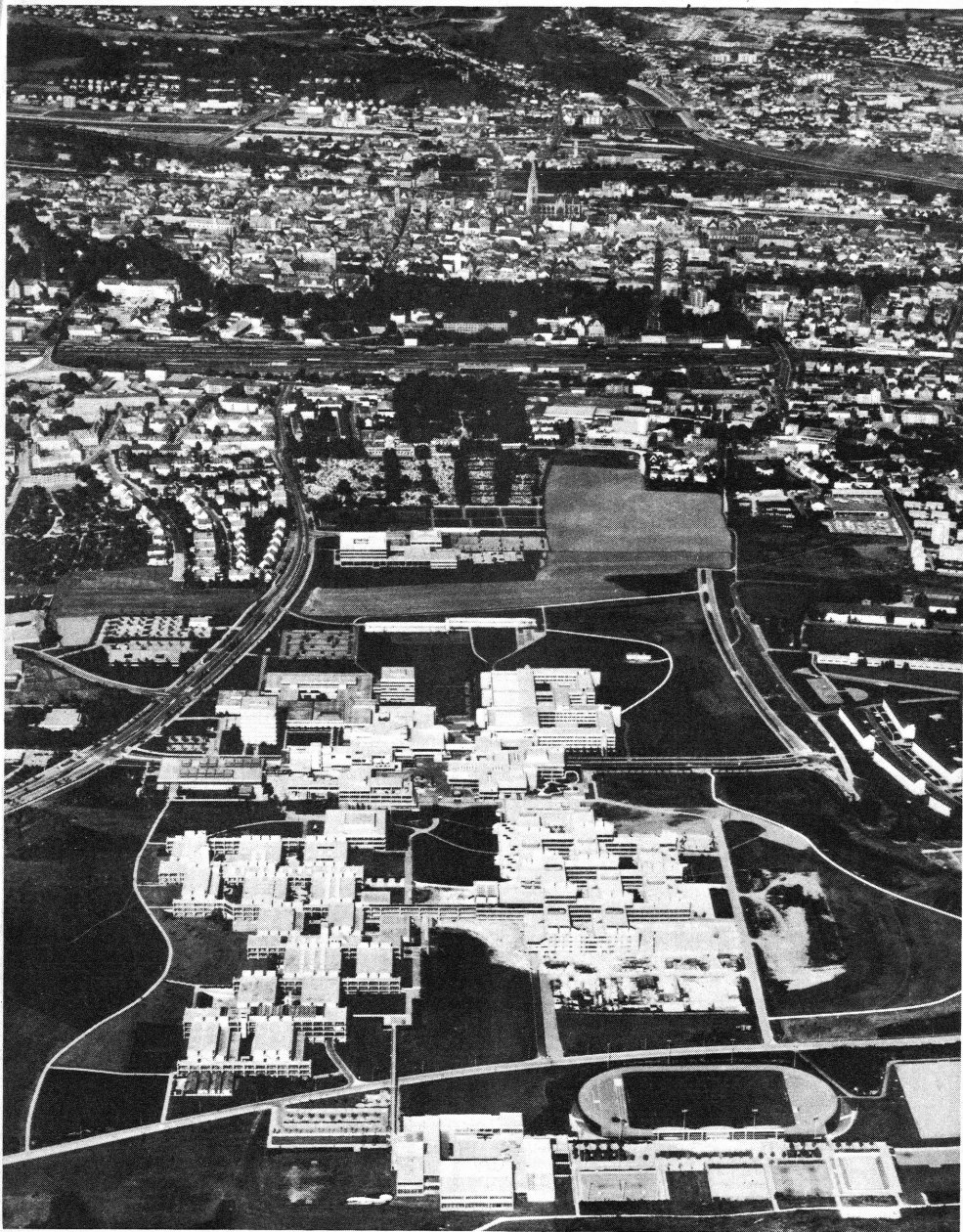
Der neue

Pick-Pack

größter Möbel-Abholmarkt Ostbayerns
neben Seidel-Wohnwert
8402 Neutraubling bei Regensburg
Pommernstr., Tel. (0 94 01) 40 03
Autobahn Regensburg-Passau



Junges Wohnen für Jung und Alt



Gesamtansicht der Universität mit Blick auf die Stadt, Stand Oktober 1975
Bertram Luftbild München-Riem, freigegeben Reg. v. Obb. G 4/30. 806

**Holen Sie sich unsere
Lehrbuchverzeichnisse
für Medizin und
Naturwissenschaften!
Natürlich kostenlos.**

**Buchhandlung für Medizin
und Naturwissenschaften**

Universitätsstr. 31

8400 Regensburg 1

gleich neben der Mensa

Tel. 09 41/9 08 30

geöffn. Mo–Fr 8.30–18.00 Uhr

JF LEHMANN'S
MED. BUCHHANDLUNG GMBH

Zeittafel Sommersemester 1983

Semesterbeginn 1. April 1983
Semesterschluß 30. September 1983

Vorlesungen:

Beginn: 2. Mai 1983
Ende: 29. Juli 1983

Anmeldung:

Obligatorisch für alle Fächer ohne
Zulassungsbeschränkung ab 1. März 1983
bis einschließlich 31. März 1983
Für alle Fächer mit Zulassungsbeschränkung
ist die Frist bereits am 15. Januar 1983
abgelaufen (Ausschlußfrist).

Abholung der Studienunterlagen: (Persönliche Anwesenheit ist erforderlich)

ab 25. April 1983
bis einschließlich 6. Mai 1983

Rückmeldung: 14. bis 25. Februar 1983

Belegen:

ab 2. Mai 1983
bis einschließlich 10. Mai 1983

Nachbelegen:

ab 16. Mai 1983
bis 17. Mai 1983

Vorlesungsfreie Tage:

Prüfungsterien vom 24. bis 27. Mai 1983

Wintersemester 1983/84

Beginn der Vorlesungen 2. November 1983
Ende der Vorlesungen 29. Februar 1984

Rückmeldung: 18. bis 29. Juli 1983

Anmeldung für das Wintersemester 1983/84

Obligatorisch für alle Fächer ohne Zulassungsbeschränkung
ab 1. August 1983
bis einschließlich 30. September 1983
Für alle Fächer mit Zulassungsbeschränkung
läuft die Frist ab am 15. Juli 1983

KARRIEREZIEL: MANAGEMENT

Ob Sie dieses Ziel über den kommerziellen oder den technischen Weg erreichen wollen, ist im Grunde sekundär. Wichtiger ist, daß Sie Führungsaufgaben anstreben. Und daß Sie sich einiges zutrauen.

Der Name unseres 1837 gegründeten Unternehmens stand in den USA mehr als einmal in der Spitzengruppe, als – unter Fachleuten – nach besonders gut gemanagten Unternehmen gefragt wurde.

Zwanzig Jahre nach dem Start unseres Hauses in der Bundesrepublik sind unsere Marken in mehr als 80 Prozent der Haushalte zu finden. In einigen Märkten erreichten unsere Produkte den ersten Platz. Weitere Märkte interessieren uns.

Vor diesem Hintergrund suchen wir weitere Hochschulabsolventen aller Fachrichtungen. Schreiben Sie uns. Schildern Sie uns, wie Sie Ihre Studienzeit genutzt haben. Überzeugen Sie uns von Ihrer Qualifikation für Führungsaufgaben.

Unser Angebot: Individuelles Training „on the Job“. Viel Freiraum für persönliche Entfaltung. Professionelles Umfeld. Entwicklung aller Führungskräfte aus eigenen Reihen.

Die Adresse der deutschen Hauptverwaltung:
Procter & Gamble GmbH, Personalabteilung, Stichwort
„Management-Nachwuchs“, Postfach, Sulzbacher Straße 40,
6231 Schwalbach am Taunus. Telefonkontakt: (0 6196) 8 98 43.



PROCTER & GAMBLE

Hersteller von Ariel, Dash, Lenor, Meister Proper, Camay, Pampers u. a.

Inhaltsverzeichnis

Anschrift: 8400 Regensburg, Universitätsstraße 31, Postfach 397

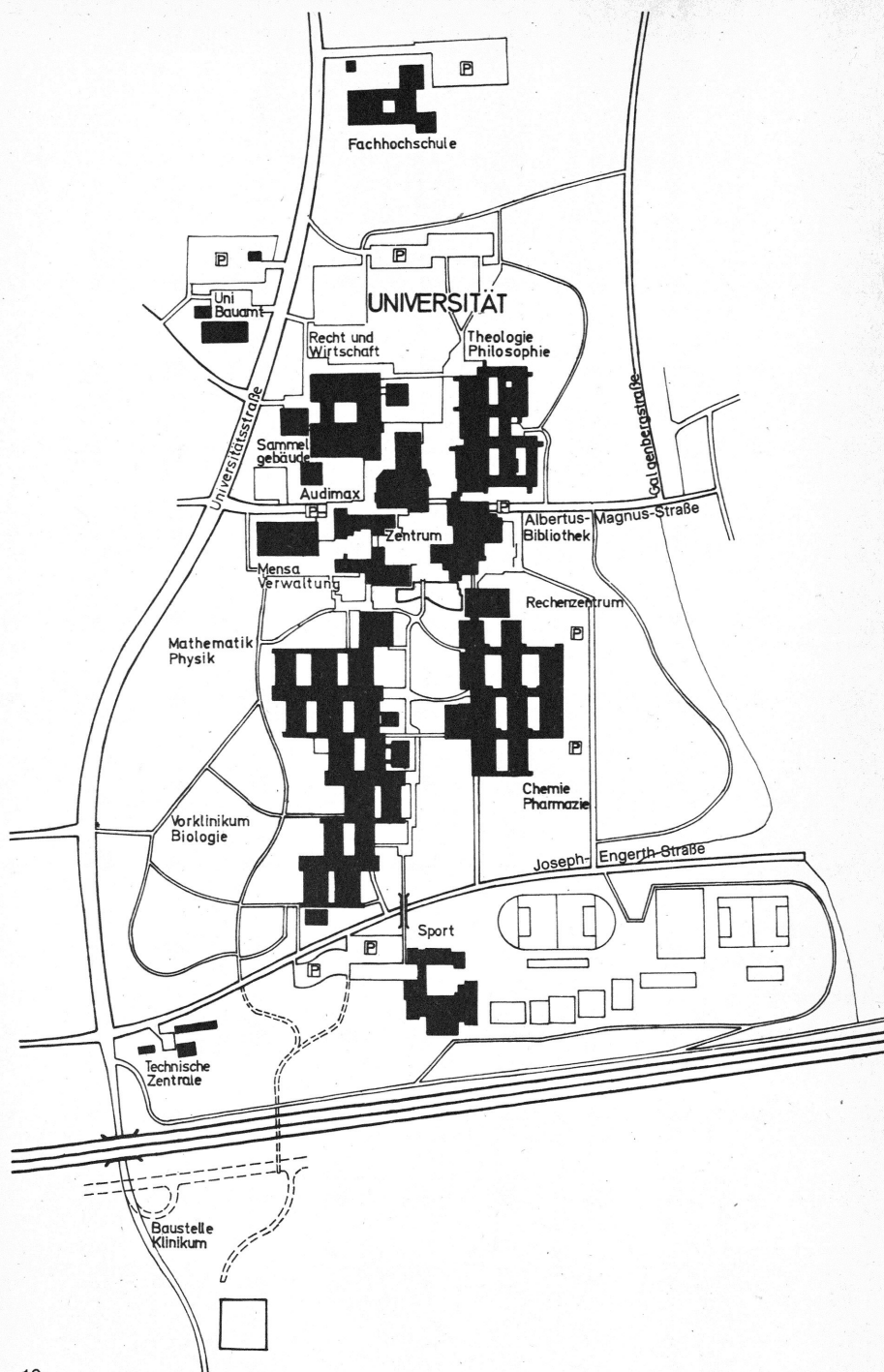
Fernsprechanschlüsse:

Sammelnummer (09 41) 94 31; bei Durchwahl 9 43 und Nebenstelle

Zeittafel	5
Zur Entwicklung und Struktur der Universität Regensburg	11
1 Organe und Einrichtungen der Universität	19
Präsident, Vizepräsidenten, Versammlung	19
Senat, Beratender Ausschuß des Senats für Haushaltsangelegenheiten	20
Beauftragter für ausländische Studierende	20
Beauftragter für körperbehinderte Studierende	20
Vertreter der Universität Regensburg im Kulturbeirat der Stadt Regensburg	20
Kuratorium der Universität Regensburg	20
Vertrauensdozenten der Forschungsgemeinschaft und von Stiftungen	21
Prüfungsämter	21
Universitätsverwaltung	22
Universitätsbibliothek	25
Sportzentrum	28
Betriebseinheit Sprachlabor	29
Mediaanalyse- u. Unterrichtsmitschauanlage	29
Rechenzentrum	30
Zentralstelle für Studienberatung	31
Personalrat	31
Studentenvertretung	32
Universitätsbauamt	32
Studentenwerk	35
Akademisches Auslandsamt	36
Deutsch als Fremdsprache	36
Ausländische Studentengruppen	36
2 Mitteilungen für die Studierenden und Studienbewerber	39
Zuständige Stellen	39
Grundsätzliche Zulassungs- und Aufnahmevoraussetzungen zum Studium	40
Immatrikulationsbedingungen	41
Hochschulzugangsberechtigung	41
Gaststudierende	49
Immatrikulationshindernisse	50
Einschreibung	50
Übersicht über die Studienmöglichkeiten u. Zulassungsbeschränkungen	52
Anmeldetermine	55

	Rückmeldung	55
	Exmatrikulation	55
	Das Belegen von Vorlesungen	56
	Studienförderung nach dem BAföG	56
	Kranken- und Unfallversicherung für Studenten	59
	Zimmervermittlung	63
	Arbeitsvermittlung	64
	Beratung im zentralen Bereich	
	Psychologisch-psychotherapeutische Beratung	64
	Sozialberatung	64
	Studienberatung	65
	Berufsberatung	65
	Studienberater der Fakultäten	65
	Verschiedenes	71
	Studienbescheinigungen und Anträge auf Schülerfahrkarten	71
	Mensa und Erfrischungsräume	71
	Studentenhaus	72
	Hörsaalbezeichnung	73
	Lage der Hörsäle	74
	Gebäudekurzbezeichnungen	74
	Studentenseelsorge	74
	Verein der Freunde der Universität	75
	Haus der Begegnung	76
	Stiftungen	76
	Studentenwohnheime	79
3	Katholisch-Theologische Fakultät	83
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	84
	B. Lehrveranstaltungen	87
4	Juristische Fakultät	95
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	96
	B. Lehrveranstaltungen	99
5	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	105
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	106
	B. Institute der Fakultät	110
	C. Lehrveranstaltungen	111
6	Philosophische Fakultät I – Philosophie, Sport und Kunstwissenschaften	119
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	120
	B. Institute der Fakultät	124
	C. Lehrveranstaltungen	125
7	Philosophische Fakultät II – Pädagogik und Psychologie	143
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	144
	B. Institute der Fakultät	148
	C. Lehrveranstaltungen	148

8	Philosophische Fakultät III — Geschichte, Gesellschaft und Geographie . . .	163
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	164
	B. Institute der Fakultät	168
	C. Lehrveranstaltungen	169
9	Philosophische Fakultät IV — Sprach- und Literaturwissenschaften	181
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	182
	B. Institute der Fakultät	190
	C. Lehrveranstaltungen	191
10	Naturwissenschaftliche Fakultät I — Mathematik	223
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	224
	B. Lehrveranstaltungen	226
11	Naturwissenschaftliche Fakultät II — Physik	231
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	232
	B. Institute der Fakultät	235
	C. Lehrveranstaltungen	236
12	Naturwissenschaftliche Fakultät III — Biologie und Vorklinische Medizin . . .	243
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	244
	B. Institute der Fakultät	250
	C. Lehrveranstaltungen	252
13	Naturwissenschaftliche Fakultät IV — Chemie und Pharmazie	265
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	266
	B. Institute der Fakultät	271
	C. Lehrveranstaltungen	272
14	Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fakultäten	285
	Deutsch als Fremdsprache	288
15	Studentenstatistik	291
16	Alphabetisches Namensverzeichnis	301
	Stadtplan (eingelegt)	



Zur Entwicklung und Struktur der Universität Regensburg

I.

Mit der Gründung einer Universität in Regensburg ging ein jahrhundertalter Wunsch der Stadt und Ostbayerns in Erfüllung. Bereits im Jahre 1487 brachte Herzog Albrecht IV. von Bayern gemeinsam mit dem Rat der Stadt Regensburg eine Petition beim Papst ein, mit der die Gründung einer Universität zu Regensburg erwirkt werden sollte. Die Bittsteller verwiesen auf die dichte Besiedlung des Landes, seine reichen Erträge, seinen landschaftlichen Reiz und auf die Vielzahl ausgezeichnete Gasthöfe. Trafen die beiden letzten Argumente auch tatsächlich zu, so konnte der Hinweis auf die reichen Erträge allerdings kaum als realistische Darstellung der Lage von Stadt und Land gelten. Regensburg war am Ende des 15. Jahrhunderts bereits in wirtschaftlichem Niedergang begriffen; die Zeit der Blüte als bedeutende Handelsstadt lag längst in der Vergangenheit. So scheiterte das Unternehmen schließlich an den wirtschaftlichen Verhältnissen. Der Papst hatte zwar den Gründungsplänen zugestimmt, nicht aber das Schottenkloster freigegeben, das nach den Vorstellungen der Planer von der Universität bezogen werden sollte.

Erst im Laufe des Dreißigjährigen Krieges wurde der Gedanke einer Universitätsgründung wieder aktuell. Nach der Eroberung der Stadt durch die Schweden im Jahre 1633 sollte eine evangelische Universität errichtet werden, ein Gedanke, den Matthias Flacius Illyricus schon 1562 vorgebracht hatte, nicht zuletzt in der Absicht, von hier aus das Gedankengut der Reformation in die slawischen Länder hineinzutragen. Die Besetzung der Stadt durch die kaiserlichen Truppen bereitete diesen Plänen jedoch ein Ende. Erneut rückte die Errichtung einer Universität in greifbare Nähe, als die Verlegung der Universität Landshut vorbereitet wurde. Damals standen Regensburg, das 1810 zum Königreich Bayern gekommen war, und München als neue Standorte zur Wahl. König Ludwig I. entschied zugunsten Münchens.

Zur Gründung einer Universität Regensburg schien es dann in den Jahren unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg zu kommen. Trotz erfolgversprechender Ansätze mußte Regensburg aber zunächst weiter auf seine Universität warten. Dem Bemühen vieler Kräfte Ostbayerns, unter ihnen der im Jahre 1948 gegründete Regensburger Universitätsverein, war dann im Jahre 1962 der Erfolg beschieden. Durch Gesetz vom 18. 7. 1962 wurde vom Bayerischen Landtag beschlossen, in Regensburg eine Universität mit voll ausgebautem Forschungs- und Lehrbetrieb zu errichten. Die neue Universität sollte gleichrangig zwei Aufgaben übernehmen: die bestehenden Universitäten entlasten und die Begabungsreserven der Region Ostbayern erschließen. Mit den ersten Vorbereitungen für die Universitätsgründung beauftragte die Staatsregierung einen Organisationsausschuß. Dieser legte im Juli 1963 als Ergebnis seiner Bemühungen ein Memorandum vor. Daraufhin berief die Bayerische Staatsregierung ein Kuratorium, das die weiteren Belange der nunmehr entstehenden Universität vertrat.

Im April 1964 nahm die Universitätsbibliothek ihre Tätigkeit auf. Am 1. Oktober 1964 wurde der erste Kanzler, Oberregierungsrat Dietmar Eberth, am 9. Oktober 1964 der Gründungsrektor, Prof. Dr. Götz Freih. v. Pölnitz, berufen.

Die Grundsteinlegung für den ersten Bauteil der Universität, das sog. Sammelgebäude, erfolgte am 20. November 1965. Im Laufe des Jahres 1966 nahmen die ersten Berufungskommissionen ihre Tätigkeit auf.

Am 5. Juni 1967 traten die vorläufige Satzung und die Wahlordnung der Universität in Kraft. In der ersten Sitzung des Großen Senats, am 9. Juli 1967, wurde Prof. Dr. Franz Mayer, der als Prorektor bereits seit dem 23. November 1965 die Amtsgeschäfte des Gründungsrektors geführt hatte, zum ersten Rektor der Universität gewählt.

Die Universität eröffnete mit Beginn des Wintersemesters 1967/68 den vollen Studienbetrieb zunächst in der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie in der Philosophischen Fakultät. Die Theologische Fakultät befand sich noch im Aufbau und bot nur einzelne Lehrveranstaltungen an. Der volle Lehrbetrieb begann in dieser Fakultät im Sommersemester 1968.

Die Naturwissenschaftliche Fakultät konstituierte sich am 6. Dezember 1968, ebenso der zu ihr gehörige Fachbereich Biologie. Im Wintersemester 1969/70 begannen die mathematischen Vorlesungen. Inzwischen hatten sich auch die Fachbereiche Mathematik, Physik und Chemie konstituiert.

Mit Gesetz vom 25. 7. 1972 wurde die Pädagogische Hochschule Regensburg der Universität München zum 1. 8. 1972 in die Universität Regensburg eingegliedert.

Abgestimmt mit dem Aufbau der Fakultäten und Fachbereiche wurden auch die Universitätsgebäude auf dem rund 70 ha großen Universitätsstammgelände errichtet.

- 1967 wurde das Sammelgebäude fertiggestellt, das mit Hörsaal, Lehrstuhl- und Bibliotheksräumen den Unterrichtsbeginn ermöglichte;
- 1968 wurde die Mensa in Betrieb genommen;
- 1969 konnte mit den Gebäuden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und dem Gebäude für den Fachbereich Mathematik die Kapazität der Universität wesentlich erhöht werden;
- 1970 wurden die Gebäude für Physik und Vorklinikum übergeben;
- 1971 konnte der Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern auch im Biologiegebäude und NVA (Naturwissenschaftlich-Medizinisches Verfügungs- und Aufbaugebäude) beginnen;
- 1972 konnte der erste Bauabschnitt des Philosophiegebäudes und der Sportanlagen in Betrieb genommen werden;
- 1973 wurde durch die Fertigstellung der Tiefgarage im Zentrum das Parkplatzangebot im Universitätsbereich wesentlich verbessert. Im Herbst wurde der 2. Bauabschnitt der Sportanlagen und des Philosophiegebäudes, das auch den Kath.-Theol. Fachbereich beherbergt, übergeben;
- 1974 im Sommersemester konnten auch die übrigen Zentrumsbauten — Rektorat und Verwaltung — Studentenhäuser — Zentrales Hörsaalgebäude — Zentralbibliothek — bezogen werden.
Zum Wintersemester 1974/75 wurden die ersten beiden Bauteile des Chemiegebäudes fertiggestellt;
- 1975 im Frühjahr und Herbst wurden planmäßig je 2 weitere Bauteile des Chemiegebäudes der Universität übergeben;
- 1976 wurden das Rechenzentrum fertiggestellt und weitere Bauteile des Chemiegebäudes der Universität übergeben;
- 1977 wurden zu Beginn des Wintersemesters erneut Abschnitte des Chemiegebäudes fertiggestellt. Darin sind auch Bereiche für die Pharmazie enthalten;
- 1978 sind die letzten Bauteile des Chemiegebäudes, die wiederum Bereiche für die Pharmazie enthalten, in Betrieb genommen worden.

Das Bauprogramm für den vorläufigen Endausbau der Universität ist damit abgeschlossen. Von 1965 bis einschließlich 1976 wurden etwa 527 Millionen DM reine Baukosten aufgewendet. Darin sind die Kosten für das Gebäude des ehemaligen Erziehungswissenschaftlichen Fachbereichs enthalten.

Ein weiterer bedeutender Abschnitt im Aufbau der Universität ist die Errichtung des Klinikums. Dessen Planung begann 1969 mit der Berufung des Medizinischen Beirats durch das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Die Aufgabe dieses Gremiums bestand im wesentlichen in der Erarbeitung von Empfehlungen für Planung und Struktur der Medizinischen Fakultät.

Ein Jahr später wurde eine Planungsgruppe gegründet, die der interministeriellen Baukommission für die Universität Regensburg unterstellt ist. Sie soll die Arbeit des Beirates unterstützen und im Detail fortführen und ist gleichzeitig Steuer- und Kontrollstelle des gesamten Informationsflusses während der Planung.

Gleichzeitig wurde ein Berater mit der Aufgabe betraut, ein detailliertes Programm aufzustellen, den Funktionsablauf zu optimieren und eine den besonderen Erfordernissen entsprechende Planungsmethode zu entwickeln. Im Jahre 1971 wurde ein Ideenwettbewerb durchgeführt. Auf der Grundlage der Arbeit des 1. Preisträgers wurde bis zum Frühjahr 1972 der Skizzenvorschlag für das gesamte Klinikum erarbeitet.

Ursprünglich war ein Klinikum mit rund 1600 Betten und einer Nutzfläche von 147 000 qm vorgesehen. Die in der Zwischenzeit eingetretene finanzielle Entwicklung sowie die neuen Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu Aufgaben, Struktur, Organisation und Kapazitäten der Medizinischen Forschungs- und Ausbildungsstätten haben zu einer Verminderung der



Wem grundsätzlich alles stinkt, der wird über seine eigene Nase nicht hinaussehen können.

Leute, denen heute noch alles stinkt, müssen sich irgendwann entscheiden, was sie mit sich und der Welt anfangen wollen. Und da diese Welt, mit all ihren Fehlern und Mißständen, aber auch mit ihren positiven Seiten, die einzige ist, die wir haben, kann man sich schlecht aus ihr zurückziehen. Nur wer tatkräftig mitgestaltet und mitarbeitet, kann wirklich etwas ändern.

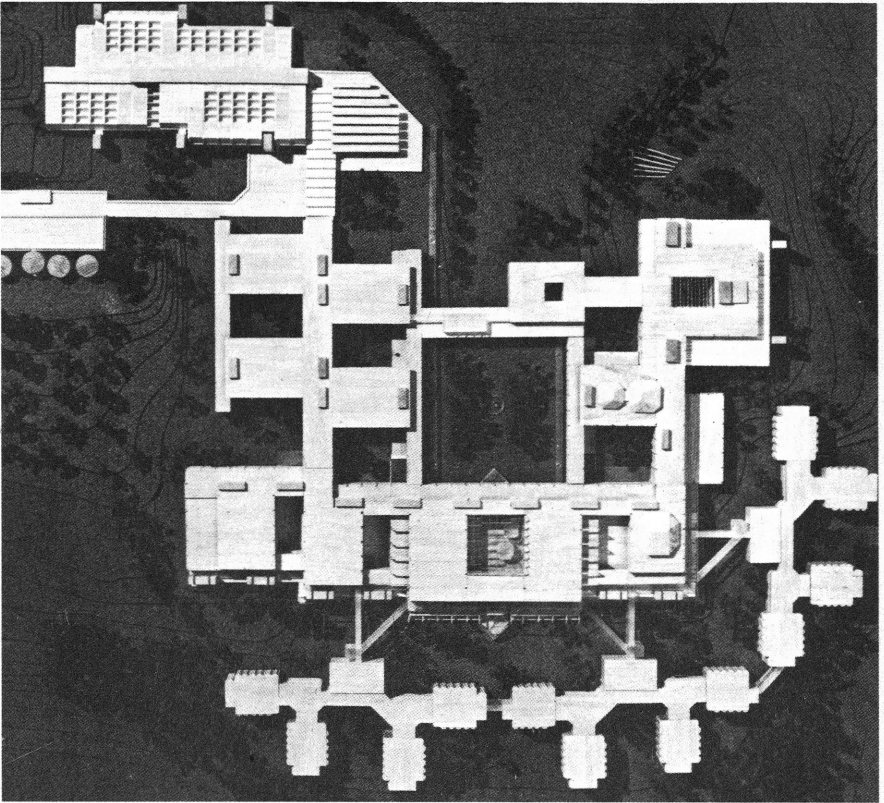
Mit „no future“ und „Nein Danke“ ist es nicht getan. Sicher gibt es auch auf dem Gebiet der Chemie Probleme, die wir nicht leugnen oder beschönigen wollen. Aber wir brauchen Chemie und müssen mit

ihr weiterleben. Trotz etlicher Probleme und Risiken. In vielen Bereichen unseres täglichen Lebens. Zum Beispiel am Arbeitsplatz, im Haushalt, im Straßenverkehr. Aber wir alle sollten uns bemühen, Risiken zu erkennen, richtig einzuschätzen und so klein wie möglich zu halten. Daran arbeiten wir bei Bayer täglich und leisten damit nach Kräften unseren Beitrag.

Bayer



KW 3171 d



Modell des Klinikums

Bettenzahl auf rund 1000 Betten geführt. Das Klinikum wird ohne Versorgungsgebäude nach dem gegenwärtigen Stand der Planungen ca. 74 500 qm Hauptnutzfläche aufweisen und die Ausbildung von 250 Studierenden der Humanmedizin sowie eine Unterrichtung von ca. 210 Schülern und Schülerinnen in den Heilhilfsberufen ermöglichen. Die ebenfalls vorgesehene Zahn-, Mund- und Kieferklinik wird bei einer Ausbildungskapazität von rund 85 zahnmedizinischen Studenten ca. 7000 qm Hauptnutzfläche umfassen.

Nach dem Erwerb des für das Klinikum vorgesehenen Geländes südlich der Autobahn wurde im Jahr 1972 mit der Planung der Erschließungsmaßnahmen begonnen. Der Bau der ersten Erschließungsanlagen (Abwasserbeseitigung) wurde noch 1974 in Angriff genommen. 1978 wurden weitere Anlagen zur Abwasserbeseitigung und zur Medienversorgung erstellt.

Gleichzeitig mit der Grundsteinlegung für das gesamte Klinikum am 26. September 1978 wurde auch mit dem Bau der ersten Baustufe, der Zahn-, Mund- und Kieferklinik, begonnen.

Der Rohbau ist fertiggestellt. Der Ausbau ist in vollem Gange. Mit der Fertigstellung der Zahnklinik ist im Sommer 1983 zu rechnen.

Die Planung für die 2. Baustufe (Klinikum) ist baufachlich genehmigt und liegt derzeit dem Wissenschaftsrat vor.

Das Versorgungsgebäude des Klinikums ist ebenfalls in der Planung fertiggestellt und zur Prüfung den Genehmigungsbehörden vorgelegt.

Gegenwärtig werden Überlegungen angestellt, wie die 2. Baustufe in Anbetracht der augenblicklichen Finanzprobleme im Hochschulbau in Bauabschnitte gegliedert werden kann, die in sich betriebsfähig sind.

Die Unterlagen hierzu (Raumprogramm und Vorplanung mit Kostenschätzung) hat die Staatsbauverwaltung dem Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus zur Vorlage beim Wissenschaftsrat bereits übergeben.

II.

Die organisatorische Struktur der Universität Regensburg ist nunmehr durch das Bayerische Hochschulgesetz, seit 1. Oktober 1974 in Kraft, geregelt. Die Universität Regensburg wird danach wie alle anderen bayerischen Universitäten durch einen Präsidenten geleitet. Versammlung, Senat und Fachbereichsräte sind die Kollegialorgane, in denen Vertreter der Professoren, der wissenschaftlichen Mitarbeiter, der Studenten und auch der nichtwissenschaftlichen Bediensteten gemeinsam entscheiden. Die Fakultäten können in wissenschaftliche Einrichtungen (Institute) und Betriebseinrichtungen (z. B. Werkstätten) untergliedert werden.

Mit dem Bayerischen Hochschulgesetz ist die bisherige Struktur der Universität Regensburg nicht völlig verändert worden, vielmehr sind gerade aufgrund der Erfahrungen der Universität Regensburg ihre Strukturen zum Teil als allgemein verbindlich durch das Bayerische Hochschulgesetz vorgeschrieben worden. Das in Regensburg vorbildlich eingerichtete zentrale Bibliothekssystem mit einer Zentralbibliothek und mehreren ihr zugeordneten, fachlich ausgerichteten Teilbibliotheken ist das Organisationsprinzip für alle bayerischen Universitätsbibliotheken nach dem Bayerischen Hochschulgesetz geworden. Neu ist dagegen die Möglichkeit, wissenschaftliche Einrichtungen (Institute) zu schaffen und damit fachlich zusammengehörige Lehrstühle zu einer Verwaltungseinheit zusammenzufassen. Neu sind auch die Paritäten in den Kollegialorganen. Wie in den übrigen bayerischen Hochschulen gilt auch in Regensburg für die Zusammensetzung der Versammlung und des Senats der Schlüssel 6:2:2:1; 6 Professoren, 2 wissenschaftliche Mitarbeiter, 2 Studenten, 1 nichtwissenschaftlicher Bediensteter. Im Fachbereichsrat sitzen 7 Professoren, 2 wissenschaftliche Mitarbeiter, 2 Studenten und 1 nichtwissenschaftlicher Bediensteter.

Das Bayerische Hochschulgesetz hat die verfaßte Studentenschaft aufgelöst. An die Stelle des bisher von der Studentenschaft gesondert gewählten Studentenparlaments und an die Stelle des Allgemeinen Studentenausschusses (AStA) ist der studentische Konvent, die Gesamtheit der in den Senat und in die Versammlung gewählten Studentenvertreter sowie mindestens vier Studentenvertreter je Fakultät getreten, der aus seiner Mitte bis zu 4 Sprecher, die verschiedenen Fakultäten angehören sollen, wählt. Diese 4 Sprecher bilden den Sprecherrat, dem die Vertretung der Interessen der gesamten Studenten auf Universitäts-ebene obliegt. Mit der Auflösung der Studentenschaft ist auch das Recht zum Einzug von Beiträgen entfallen. Für die Wahrnehmung der Aufgaben des studentischen Konvents und des Sprecherrates werden staatliche Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Universität Regensburg ist Mitglied folgender Organisationen und Vereinigungen

Association Internationale des Universités
1 Rue Miollis, 75 Paris 15e

Ständige Konferenz der Rektoren und Vizekanzler der Europäischen Universitäten
Université de Genève, CH 1211 Genève

Westdeutsche Rektorenkonferenz (WRK)
Ahrstraße 39, 5300 Bonn-Bad Godesberg

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Kennedyallee 40, 5300 Bonn-Bad Godesberg

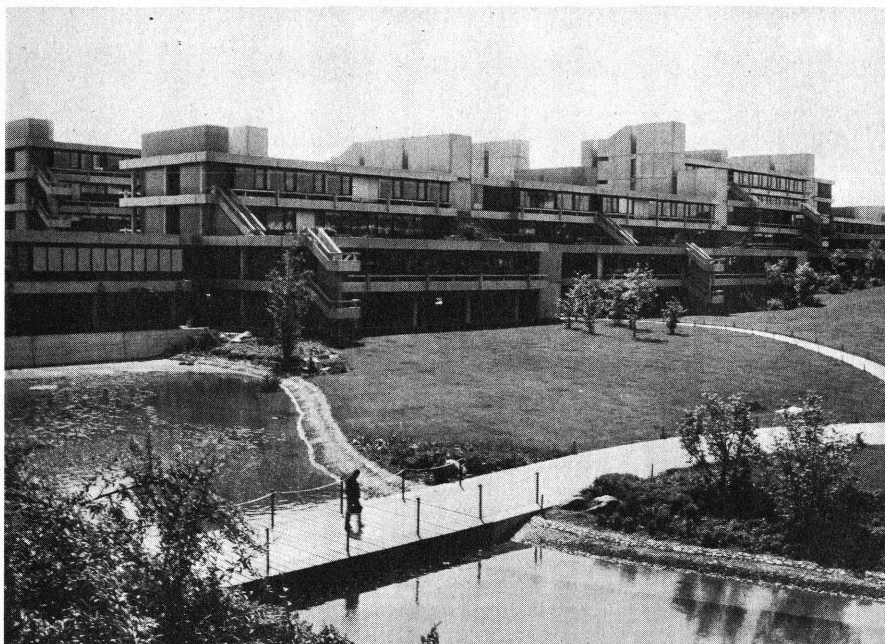
Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50, 5300 Bonn-Bad Godesberg

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Dr. h. c. Hansjochem Autrum, München

Dr. h. c. Alfons Goppel, München

Rudolf Schlichtinger, Regensburg



Gebäude Chemie/Pharmazie



Auditorium maximum



FV

Fachvermittlung
für besonders qualifizierte
Fach- und Führungskräfte

**wir
informieren, beraten
und vermitteln
Absolventen von Hoch-
und Fachhochschulen *)**

***) nehmen Sie vor Abschluß
der Prüfung
rechtzeitig Kontakt mit uns auf**



**Fachvermittlungsdienst
Nürnberg**

**Kontumazgarten 19
8500 Nürnberg 80
Telefon (09 11) 2 87 40**

Fachvermittlungsdienste in 19 Universitätsstädten:

**Augsburg, Berlin,
Bielefeld, Bochum,
Bremen, Düsseldorf,
Frankfurt, Gießen,
Hamburg, Hannover,
Karlsruhe, Kiel, Köln,
Mainz, München,
Nürnberg, Saarbrücken,
Stuttgart, Würzburg**

Eine Information der Bundesanstalt für Arbeit 